

Korinna Schumann
Bundesministerin

Herrn
Dr. Walter Rosenkranz
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2026-0.398.197

Wien, 28.5.2026

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 5675/J der Abgeordneten Rosa Ecker betreffend Aktuelle Zahlen zu Krebsvorsorgeuntersuchungen bei Frauen** wie folgt:

Frage 1: *Wie viele Einladungen zu einer Vorsorgeuntersuchung wurden im Jahr 2025 versandt?*

Im Jahr 2025 wurden für das österreichische Brustkrebs-Früherkennungsprogramm (BKFP) 950.767 Erinnerungsschreiben versandt. Die Teilnahme am BKFP ist nicht an die Einladung geknüpft – diese erfüllt vor allem eine Erinnerungsfunktion. Die e-card ist für Frauen aus der Kernzielgruppe (im Alter von 45 bis 74 Jahren, mit freiwilligem Opt-In ab 40 bzw. ab 75)

automatisch zwei Jahre nach der letzten Untersuchung für eine Früherkennungsmammografie freigeschaltet.

Frage 2: *Wie viele Untersuchungen wurden aufgrund einer Einladung zur Vorsorgeuntersuchung im Jahr 2025 durchgeführt?*

Alle Frauen der Kernzielgruppe, die am BKFP teilgenommen haben, haben zuvor auch eine Einladung (im Sinne einer Erinnerung) zur Untersuchung erhalten. Über die durchgeführten Brustkrebs-Früherkennungsuntersuchungen liegen keine Daten vor.

Frage 3: *Wie viele Frauen, die zuvor nicht vom Einladungsmanagement berücksichtigt wurden, wurden im Jahr 2025 zusätzlich erfasst?*

Von den 950.767 Einladungen zum BKFP im Jahr 2025, wurden 52.456 Frauen erstmalig, mit Erreichen des 45. Lebensjahres, eingeladen.

Frage 4: *Gibt es erkennbare Unterschiede in der Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen im Jahr 2025 im Vergleich zu den Vorjahren, die durch die Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie verursacht worden sein könnten?*

Eine vollständige Auswertung für das Jahr 2025 liegt noch nicht vor, wodurch auch ein Vergleich mit 2024 noch nicht möglich ist.

Frage 5: *Welche Maßnahmen sind durch Ihr Ministerium geplant, um eine verstärkte Inanspruchnahme des Vorsorgeuntersuchungsangebots zu erlangen?*

Maßnahmen zur Erhöhung der Teilnahmeraten sind Aufgabe der Österreichischen Sozialversicherung. Meinem Ressort kommt in diesem Zusammenhang kompetenzbedingt nur die Möglichkeit zu, strategische Grundlagen zu schaffen. Letztlich liegt es im Aufgabenbereich der Krankenversicherungsträger, im Rahmen der ihnen vom Gesetzgeber insbesondere hinsichtlich des Vertragsrechtes eingeräumten Selbstverwaltung Maßnahmen zur Stärkung der Inanspruchnahme des Vorsorgeuntersuchungsangebots zu setzen.

Das Kommunikationskonzept für das österreichische Brustkrebs-Früherkennungsprogramm sowie das Einlade- und Kampagnenmanagement der Sozialversicherung umfassen eine Vielzahl von Maßnahmen zur Steigerung des Bewusstseins, der Akzeptanz und damit auch der Teilnahmequote. Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei der Ansprache der Zielgruppe Migrantinnen: Hier werden laufend Informationsvorträge angeboten, Gesundheits-

Botschafterinnen geschult und über Influencerinnen die speziellen Communities angesprochen.

Frage 6 und 7:

- *Welche Budgetmittel stellte Ihr Ministerium 2025 zur Verfügung, um das Vorsorgeuntersuchungsangebot zu stärken bzw. auszubauen?*
- *Welche Budgetmittel stellt Ihr Ministerium 2026 zur Verfügung, um das bestehende Vorsorgeuntersuchungsangebot zu stärken bzw. auszubauen?*

Maßnahmen zur Erhöhung der Teilnahmeraten sind Aufgabe der österreichischen Sozialversicherung.

Mein Ressort trägt die Kosten der Evaluierung, welche im Auftrag des BMASGPK durch die Gesundheit Österreich GmbH erfolgt. Die Kosten betragen im Jahr 2025 rund EUR 150.000,00. Für das Jahr 2026 sind für die Evaluierung Kosten in Höhe von EUR 155.500,00 veranschlagt.

Frage 8: *Welche Maßnahmen setzt Ihr Ministerium derzeit, um das bestehende Vorsorgeuntersuchungsangebot zu stärken bzw. auszubauen?*

In einer Stellungnahme an mein Ressort weist der Dachverband der Sozialversicherungsträger darauf hin, dass im Rahmen des Brustkrebs-Früherkennungsprogramms laufend Qualitäts-Sicherungsmaßnahmen koordiniert bzw. abgewickelt, ein monatliches Einlade- und Erinnerungsmanagement betrieben (wöchentlich für Opt-Ins) und Öffentlichkeitsmaßnahmen konzipiert und durchgeführt werden. Sämtliche Informationsquellen (z.B. Folder und Website) werden laufend aktualisiert und optimiert.

Die Evaluation des BKFP erfolgt im Auftrag meines Ressorts durch die Gesundheit Österreich GmbH. Diese überprüft den gesamten Ablauf, von der Durchführung der Screening-Untersuchungen über die Abklärung auffälliger Befunde bis hin zur pathologischen Untersuchung von Gewebeproben und der Charakterisierung von entdeckten Tumoren. Der Bericht ist eine wichtige Grundlage, um die Wirksamkeit und Effizienz des Programms zu

beurteilen. So können potenzielle Probleme identifiziert und laufend Verbesserungen vorgenommen werden. Dadurch wird sichergestellt, dass das Programm seine Ziele effektiv erreicht. Die Qualitätssicherung ist auch ein wichtiger Faktor für das Vertrauen in das Programm und damit für die Inanspruchnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Korinna Schumann

